

Die GEW in der Neuzeit

In einer immer hektischer werdenden Zeit, die von Wirtschaftskrisen, Rezession, demografischem Wandel, dazu Integrations- und Sozialproblemen durchzogen ist, gilt es zunächst die traditionellen Ziele unserer Gründer weiter zu verfolgen.

Zweck unserer Genossenschaft ist die Förderung der Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Wohnungsgenossenschaften waren und bleiben der geeignete Anbieter für breite Schichten der Bevölkerung bei der Suche nach akzeptablen und bezahlbaren Wohnraum, mit dem weiteren Ziel der gesellschaftlichen Integration innerhalb der Hausgemeinschaft.

Mieter in einer Genossenschaftswohnung haben einen Sonderstatus. Über die Zeichnung von Genossenschaftsanteilen sind sie am Unternehmen beteiligt. Als Anteilseigner haben die Mieter ein lebenslanges Wohnrecht und können ihre Wohnungen wie eine Eigentumswohnung behandeln.

Genossenschaftsmieter haben deshalb keine Mietverträge, sondern Dauernutzungsverträge, in denen das Kündigungsrecht des Vermieters ausgeschlossen ist, sofern die Nutzungsgebühr regelmäßig gezahlt wird und die Vorschriften des Dauernutzungsvertrages und der Hausordnung eingehalten werden.

Somit bieten wir Familien ebenso ein Zuhause wie Singles oder Senioren.

Die GEW als einziges Wohnungsunternehmen mit Sitz in Eschwege versorgt mit ihren 128 Häusern und 552 Wohnungen über 5 % der einheimischen Bevölkerung und zählt damit zu den relevanten Anbietern in unserer Region.

Unsere soliden und preiswerten Wohnungen, alle mit modernem Multimedia-Anschluss ausgestattet, tragen erheblich zur Lebensqualität der Bewohner und damit auch zum Standort Eschwege bei.

Die positive Entwicklung unserer Genossenschaft wäre allerdings undenkbar ohne unsere zahlreichen Mitglieder und natürlich die Mieter, von denen uns viele schon über sehr lange Zeit verbunden sind.

Sie sind das Rückgrat der GEW und wir sind deshalb stolz und dankbar, im weiteren Verlauf unserer Feier diesen Mietern Ehrungen zukommen zu lassen.

Auch zukünftig werden wir durch den „kurzen Dienstweg“ vor Ort uns der Probleme, die unsere Mieter plagten, unbürokratisch annehmen.

Das heute stabile Fundament unserer Genossenschaft beruht aber auch auf der seit jeher praktizierten Sparsamkeit.

Durch sie gelang es, die Erhaltung und Verbesserung der vorhandenen Substanz stets zu gewährleisten.

So konnten von 1990 bis 2009 rund 11,4 Millionen EURO, das entspricht 22,3 Millionen DM, für Instandhaltungen und Modernisierungen aufgewendet werden.

Hinzu kommen umgerechnet 3,02 Millionen EURO für grundlegende Sanierungsmaßnahmen.

Praktische Beispiele an größeren Arbeiten in dieser Zeit waren die Verschönerungsmaßnahmen an 79 Außenfassaden und die Erneuerung bzw. Instandhaltung von 160 Balkonen.

Erwähnenswert ist auch die Modernisierung von 231 Wohnungen mit zeitgerechter Heizung und Elektro-Installation sowie neuen Fliesen und einer modernen sanitären Ausstattung.

Diese Arbeiten sowie andere Maßnahmen und Reparaturen wurden und werden ganz überwiegend von heimischen Handwerksbetrieben vorgenommen.

Die für uns tätigen Handwerker sehen wir als echte Geschäftsfreunde an.

Mit Schnelligkeit, Präzision und dem Qualitätsbewusstsein eines Fachbetriebes sind ihre Arbeiten für uns der Garant für Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Dafür an dieser Stelle ein Dankeschön und die Bitte, auch zukünftig vertrauensvoll mit uns zusammen zu arbeiten.

Tradition heißt nicht die Asche bewahren, sondern die Flamme hüten.

Darum ist es auch richtig, immer wieder mal ausgetretene Pfade zu verlassen.

Bereits seit dem Jahr 2003 präsentieren wir uns deshalb mit einem neuen Erscheinungsbild, dem „GEW-Logo“, welches nicht nur die Briefbögen ziert, sondern auch an unseren Häusern angebracht ist und damit den Mietern die Zusammengehörigkeit innerhalb der Genossenschaft signalisiert.

Weiter wurde im Jahr 2006 für die Unterbringung von Gästen unserer Mitglieder eine gemütliche, komplett eingerichtete Gästewohnung für maximal vier Personen in der Luisenstr. 2a eingerichtet.

Keine Kosten hat die GEW gescheut, um im Jahr 2008 für alle ihre Liegenschaften Energieausweise erstellen zu lassen mit dem Ergebnis, dass in keinem Haus extremer Energieverbrauch festgestellt wurde.

Dennoch könnten nach offiziellen Studien durch geändertes Verbraucherverhalten Einsparpotentiale erreicht werden.

Die GEW ist nicht nur für die Menschen in der Region da, ihre Kundennähe mit Service wird auch von Menschen erledigt.

Dies sind langjährige und qualifizierte Mitarbeiter, die zusammen mit den Verwaltungsorganen Vorstand und Aufsichtsrat beispielsweise dafür sorgten, dass durch erfolgreiches Arbeiten die Eigenkapitalquote aus dem Jahr 1990 mit 38,97 % bis zum Jahr 2008 auf 53,80 % gesteigert werden konnte.

Gleichzeitig reduzierte sich der langfristige Fremdkapitalanteil von 56,83 % im Jahr 1990 auf 33,74% im Jahr 2008.

Bedenkt man, dass am 31.12.2009 eine Leerstandsquote von lediglich 0,91 % bestand, wobei von den fünf leeren Wohnungen vier wegen Modernisierungsarbeiten erst später vermietet werden konnten, so darf mit berechtigtem Stolz von einer erfreulichen Geschäftsentwicklung gesprochen werden.

Danke dafür an unsere Mitarbeiter und ebenfalls Danke an die ehrenamtlichen Mitglieder des Aufsichtsrates, die ihre Zeit der guten Sache zur Verfügung stellen, um ihr Wissen und ihre Ratschläge einzubringen.

Zum Schluss meiner Ausführungen soll nicht unerwähnt bleiben, dass die GEW in der Führung Kontinuität bewiesen hat.

Ist doch die Genossenschaft seit dem Jahr 1935 mit lediglich drei langjährigen geschäftsführenden Vorstandsmitgliedern ausgekommen.

Es sind die Herren Georg Volkmar mit 35 Jahren und Friedrich Engler mit 25 Jahren Dienstzeit und meiner Bestellung ab 1995.

Friedrich Engler arbeitete insgesamt 51 Jahre für unsere Genossenschaft. Er wurde mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet.

Folgende hier anwesende Personen haben ehren- bzw. nebenamtlich über lange Zeit zum Wohl der Genossenschaft gewirkt:

Heinz Bensing gehörte fünf Jahre dem Aufsichtsrat und anschließend 35 Jahre dem nebenamtlichen Vorstand an.

Detlef Swiergiel arbeitete 25 Jahre im Aufsichtsrat mit, davon 24 Jahre als Vorsitzender. Er ist seit 2007 nebenamtliches Vorstandsmitglied.

Dieter Reinhardt ist bereits zehn Jahre nebenamtliches Vorstandsmitglied.

Interessant ist auch, dass die GEW im Rahmen ihrer Kapazität stets bestrebt ist, jungen Menschen eine Ausbildungsstelle zum Bürokaufmann/frau zur Verfügung zu stellen.

Die bisher erfolgreichen Ausbildungsabschlüsse der ehemaligen Azubis geben uns Recht, hier den richtigen Weg beschritten zu haben.

Verehrte Anwesende, ich denke, dass ich mit meinen Ausführungen den Beweis angetreten habe, dass der GEW vor der Zukunft nicht Bange ist.

Dafür brauchen wir aber weiterhin ihr Vertrauen und ihre partnerschaftliche Verbundenheit zur hundertjährigen GEW um die zukünftigen Jahre zu meistern.

Volker Sandrock

Geschäftsführender Vorstand
Vorstandsvorsitzender